

# Regierungsberatung

## Transparenz und Partizipation durch Open Government

### HINTERGRUND

Der Einsatz digitaler Technologien in der Verwaltung und in Regierungen bietet nicht nur Effizienz, Übersicht und transparentere Entscheidungen, sondern auch neue Möglichkeiten zur politischen Teilhabe für Bürgerinnen und Bürger. So informieren digitale Technologien über die Möglichkeiten politischer Partizipation und schaffen gänzlich neue – indem sie Kommunikationswege etablieren, die in beide Richtungen wirken. Digitale Anwendungen helfen aber nicht nur dabei, die Wechselbeziehungen zwischen staatlichen, zivilgesellschaftlichen und privatwirtschaftlichen Akteurinnen und Akteuren transparenter, bedarfsorientierter und partizipativer zu gestalten, auch staatliche Verwaltungsprozesse selbst werden leichter überprüfbar – und damit weniger anfällig für Korruption. Das schafft Vertrauen und stärkt wiederum staatliche Institutionen.

Digitale Technologien sind aber auch Aufgabe und Herausforderung: Sie müssen reguliert werden und nutzbar sein – für die Bürgerinnen und Bürger, die eingebunden werden sollen, und für die Ämter, die ein gut integriertes, nutzbares und sicheres System brauchen. Nur dann findet das System Anwendung und schöpft die Potentiale der digitalen Technologien aus.

### ZIELE

Das BMZ berät Regierungen bisher vor allem zum Open-Government-Ansatz. Open Government bietet einen umfassenden Ansatz, um Demokratie zu stärken und die Qualität von Verwaltungen zu verbessern: ein wichtiges Ziel im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (Agenda 2030). Auf Wunsch der Bürgerinnen und Bürger in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit liegt der Fokus des BMZ insbesondere auf mehr Transparenz, bürgerorientierte Servicedienstleistungen und Mitsprache im öffentlichen Leben. Neben der kleinteiligen Umsetzung von Maßnahmen bei der Einführung von

Open-Government-Systemen berät die deutsche Entwicklungszusammenarbeit bei der Erstellung nationaler Politiken, so etwa bei den Country Action Plans der Open Government Partnership in Südafrika.

### UMSETZUNG

- ➔ Monitoring- und Evaluationsinformationssystem für lokale Regierungen in Ruanda: Digitalisierung beginnt selten im ländlichen Raum. Ein Beispiel für einen solchen seltenen Fall ist Ruanda: Digitale Lösungen sollen hier die dezentralen Verwaltungen unterstützen, die ihnen zur Verfügung stehenden Mittel effektiver einzusetzen. Mithilfe von Mitteln der finanziellen Zusammenarbeit führte die Local Administrative Entities Development Agency (LODA) Mitte 2016 das Monitoring and Evaluation Information System (MEIS) ein. Über Monitoring und Evaluation hinaus erlaubt es, alle Kernfunktionen im Zusammenhang mit der Planung, Beschaffung und Umsetzung von Infrastrukturprojekten der Kommunen und Sozialmaßnahmen zum Schutz besonders bedürftiger Bevölkerungsgruppen zu managen. Im Bereich der Infrastrukturentwicklung umfasst dies die Planung, den Bau und den Betrieb von Gesundheits-, Bildungs-, Verkehrs- und sonstigen Infrastrukturen. Die eingesetzte Technik reicht von digitalen Beschaffungssystemen über Online-Datenbanken und Monitoring-Tools für Mobilgeräte bis hin zu einer Android-App, mit der man Feedback zu öffentlichen Anhörungen geben kann. Die Bereitstellung von Feedback für die Distrikte verbessert systematisch die Datenqualität, erhöht die Transparenz und verbessert das Management der Infrastruktur und sozialer Maßnahmen. Ferner konnte das Berichtswesen standardisiert und somit effizienter gestaltet werden.
- ➔ Blockchain-Grundbücher in Georgien: In Georgien arbeitet die GIZ im Auftrag des BMZ daran, gemeinsam mit der Regierung das Rechtssystem zu reformieren. Denn eine wachsende Rechtssicherheit begünstigt ausländische Investitionen – und damit eine

Herausgegeben von:

nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung. Hierbei kann die Blockchain helfen: Die georgische National Agency of Public Registry (NAPR) arbeitet mit der Privatfirma Bitfury zusammen und stellt mit Hilfe der Blockchain Grundbucheinträge digital zur Verfügung. Deren Echtheit wird durch Einbindung in die Datensatzkette garantiert: Mit einer technischen Lösung werden offizielle Dokumente von Landtransaktionen übernommen und kryptographische Prüfsummen (Hashes) dieser Dokumente im sicheren Hauptbuch der Bitcoin-Blockchain gespeichert. Datensätze werden mit einem Zeitstempel versehen, ebenso wie alle späteren Änderungen an den Datensätzen. Diese unveränderlichen Dokumente ermöglichen es Interessenten, schnell frühere Transaktionen und damit die Echtheit von Dokumenten zu überprüfen, etwa einen Anspruch auf Grundbesitz durch einen Verkäufer. Perspektivisch sollen Grundstücksgeschäfte vollständig über die Blockchain abgewickelt werden – inklusive Identitätsnachweis der Käuferinnen und Käufer bzw. Verkäuferinnen und Verkäufer.

#### **Impressum**

##### **Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sektorprogramm Digitalisierung für  
nachhaltige Entwicklung

E-Mail: [toolkit-digitalisierung@giz.de](mailto:toolkit-digitalisierung@giz.de)

Im Auftrag des  
Bundesministeriums für wirtschaftliche  
Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ),  
Referat 112 – Digitalisierung in der EZ

Stand: 10/2019

##### **Verweis:**

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich. Die Inhalte dienen als Arbeitshilfe und spiegeln nicht die offizielle Meinung des BMZ wieder.